

# EIN HAUS WOBA

**EIN STÜCK BAUKULTUR ERHALTEN –  
PROJEKT ZUR RESTAURIERUNG  
EINES HAUSES VON ARTARIA & SCHMIDT  
ERBAUT 1930**

**wo  
ba**



Blick aus Block 10 (Hans Bernoulli, August Künzel) auf Block 11 (Hermann Baur)  
Foto: Robert Spreng, Archiv Wohngenossenschaft Eglisee

## Die WOBA 1930

Zwischen den Bahndämmen hinter dem Badischen Bahnhof versteckt, liegt die anlässlich der 1. Schweizerischen Wohnungsausstellung Basel – kurz WOBA – errichtete Mustersiedlung der „Wohnkolonie Eglisee“. Dabei handelt es sich um ein über die Schweiz hinaus bedeutendes und einzigartiges Manifest des Neuen Bauens, das mit seinen Vorschlägen für günstigen, flächensparenden Wohnraum in der Stadt höchst aktuelle Fragen verhandelt. Nichtsdestotrotz fehlt bis heute eine wissenschaftliche Auseinandersetzung mit der Siedlung und den zugrunde liegenden Wohnidealen ebenso wie die Bemühung, das Thema einer breiten Öffentlichkeit zu vermitteln.

Seit dem Frühjahr 2017 steht in der Siedlung ein Reiheneinfamilienhaus der bekannten Basler Architekten Paul Artaria und Hans Schmidt leer. Das kleine Haus stellt nicht nur einen besonders radikalen Versuch einer Kleinstwohnung für Familien dar, sondern ist auch das letzte im Innern weitgehend im Original erhaltene Beispiel in der gesamten Siedlung.

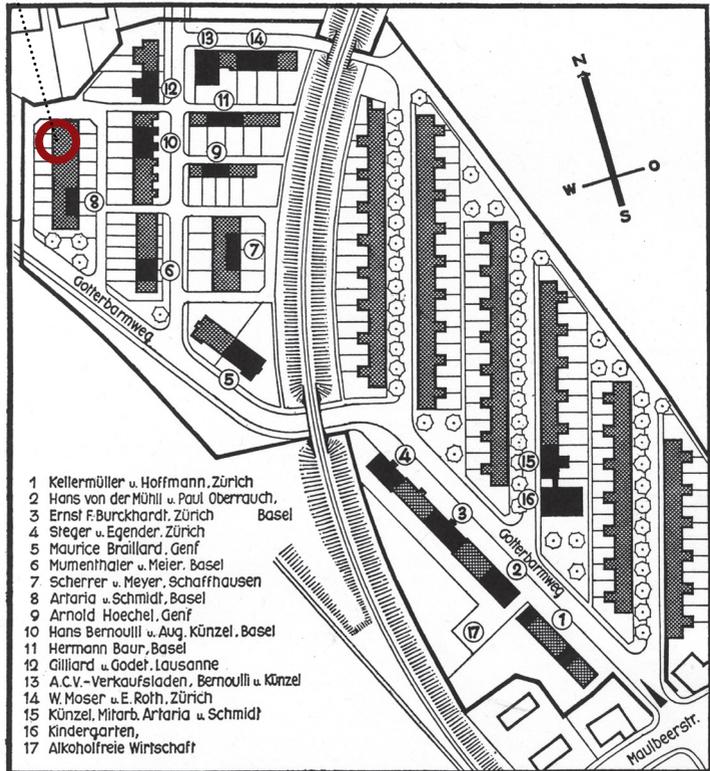
Mit der Überzeugung, diese einmalige Chance zum Erhalt historischer Baukultur nicht ungenutzt zu lassen, erarbeitete der Verein Ein Haus WOBA das im Folgenden beschriebene Projekt. In einem ersten Schritt ist die sorgfältige Restaurierung und Originalmöblierung vorgesehen.

# IM SURINAM 126

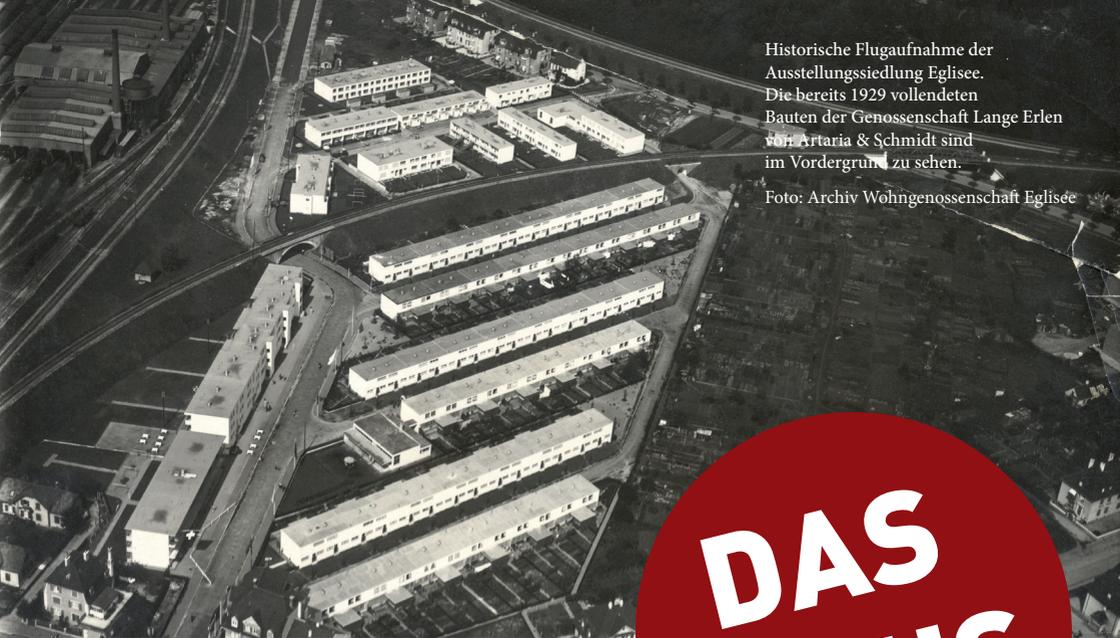
Die möblierte Wohnung soll zu günstigen Konditionen an Studierende unter der Auflage vermietet werden, das Haus für öffentliche Führungen zur Verfügung zu stellen. In einem zweiten Schritt ist eine wissenschaftliche Publikation zur WOBA und eine für die breite Öffentlichkeit konzipierte Ausstellung geplant.

Wir sind überzeugt, dass mit diesem Programm die Architekturstadt Basel um ein Baudenkmal der bis heute relativ schwach vertretenen Epoche des Neuen Bauens bereichert wird und die aktuelle Diskussion über Bau- und Wohnfragen durch die Auseinandersetzung mit dieser historischen Position profitieren kann.

Vorstand Verein Ein Haus WOBA



Situationsplan aus dem Ausstellungsführer 1930. Das Haus WOBA befindet sich am westlichen Rand in der Hauszeile von Artaria & Schmidt (Nr. 8)



Historische Flugaufnahme der Ausstellungssiedlung Eglisee. Die bereits 1929 vollendeten Bauten der Genossenschaft Lange Erlen von Artaria & Schmidt sind im Vordergrund zu sehen.

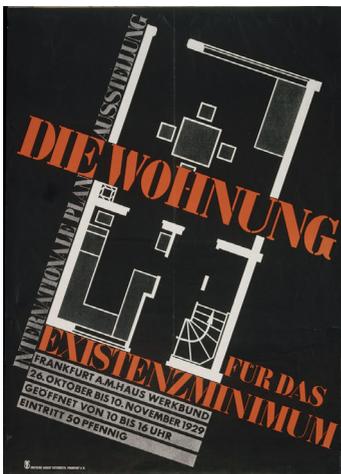
Foto: Archiv Wohngenossenschaft Eglisee

# DAS HAUS

## Ein Stück Baukultur erhalten

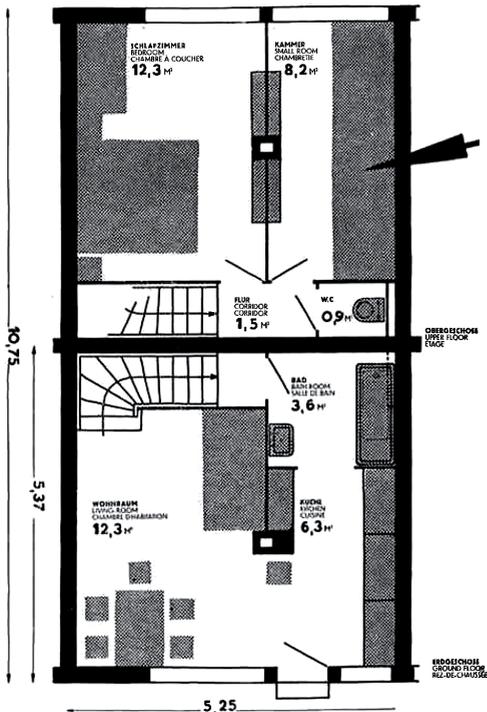
Ein Haus der 1. Schweizerischen Wohnungsausstellung (WOBA), die 1930 in Basel stattfand, soll erhalten und in den Originalzustand zurückversetzt werden. Gerade in Zeiten, wo wir darüber nachdenken, wie wir günstiger bauen und mit weniger Verbrauch an Wohnfläche auskommen könnten, bieten

die Bauten der WOBA-Siedlung spannende, unkonventionelle Lösungsansätze, die aktueller sind denn je. Die Bedeutung der WOBA als herausragende baukulturelle Leistung der frühen Moderne soll einer breiten Öffentlichkeit vermittelt werden. Es scheint uns von Relevanz aufzuzeigen, wie vor weniger als hundert Jahren einer vierköpfigen Familie auf einer Fläche von 45 m<sup>2</sup> ein mit allem technischen Komfort (Bad, WC, Elektroküche) ausgestattetes, günstiges, aber dennoch hygienisches und wohnliches Zuhause geboten werden konnte.



## Avantgarde und Fortschritt

Der im Ausstellungsführer als Block 8 bezeichnete Haustyp von Artaria & Schmidt ist an Effizienz nicht zu überbieten: Als einseitig orientierter „Mühlhauser-Grundriss“ verkörpert das Haus die radikalste Umsetzung der



**WOHNFLÄCHE**  
FLOOR AREA  
SURFACE HABITABLE **45,1M²**

**UMBAUTER RAUM**  
CUBIC VOLUME  
CUBAGE **163,9M³**

**FENSTERFLÄCHE**  
WINDOW AREA  
SUPERF. DES FENÊTRES **7,5M²**

**BETTENZAHL**, NUMBER OF BEDS, NOMBRE DE LITS  
NORMAL **6,5**  
MAXIMAL **5,5**

**EINFAMILIENHAUS**  
HOUSE FOR ONE FAMILY  
MAISON POUR UNE FAMILLE  
DOPPELSTOCKTYP  
TWO-FLOORY TYPE  
TYP A DEUX ÉTAGES

## Restaurierung

Unter fachkundiger Begleitung von verschiedenen Experten soll das Haus restauriert werden – basierend auf einer umfassenden Untersuchung des von der Denkmalpflege Basel-Stadt empfohlenen Restaurateurs Stefan Buess. In unserem Auftrag erfolgte im Februar 2018 die Untersuchung bezüglich der Oberflächengestaltung bzw. Farbigkeit der Innenräume. Die Untersuche erfolgten visuell, mittels mechanisch ausgeführten Sondierungen. Zudem wurde die Reinigung und Sättigung der originalen Linoleum-Böden erprobt: „Auf der Oberfläche befindet sich eine dicke wachsartige, teilweise verschmutzte Schicht. Die Oberfläche lässt sich mit Lösungsmitteln entfernen bzw. reduzieren. Es folgt die Sättigung mit Flüssigwachs.“

Forderung nach der „Wohnung für das Existenzminimum“. Ausgestattet mit eigenem Bad, WC und Küche mit Elektroherd bot es Arbeiterfamilien einen damals ungewohnt fortschrittlichen Komfort. Und das erst noch zu einem äusserst erschwinglichen Preis: Die Jahresmiete betrug 1930 lediglich 876 Franken, was CHF 73 Monatsmiete entspricht.

Da im Innern alle wesentlichen Bauteile (Linoleum, Türen, WC) im Original erhalten sind, eignet sich das betreffende Haus im Surinam 126 besonders gut zur Restaurierung. Das Haus wird dabei im Eigentum der Genossenschaft Eglisee bleiben, da es sich nicht zuletzt als Reihenhaus in ein grösseres Ensemble fügt. Der Verein „Ein Haus WOBA“ hat einen langjährigen Nutzungsvertrag mit der Genossenschaft abgeschlossen. Damit ist die langfristige Umsetzung des Vorhabens garantiert.



Untersuchung der ursprünglichen Farbgebung durch Restaurateur Stefan Buess im Februar 2018

## **Wir brauchen Unterstützung**

Um die Rückführung in den Originalzustand, begleitet von einer Ausstellung, Führungen und Publikation, vornehmen zu können, ist der Verein Ein Haus WOBA auf finanzielle Unterstützung angewiesen. Die sorgfältige Restaurierung und originalgetreue Innenausstattung des Hauses ist mit Kosten von rund CHF 130'000 verbunden. Jede Spende leistet einen wichtigen Beitrag zum Erhalt eines Stücks Basler Baukultur. Herzlichen Dank!

## **Wählen Sie aus!**

### **So funktioniert der Spendenkatalog**

Die Restaurierung umfasst diverse Massnahmen: Vom Ersatz der Fenster bis zur Montage der originalgetreuen Lichtschalter. Ein weiterer grosser Kostenpunkt ist die Innenausstattung und Möblierung mit den der WOBA 1930 entsprechenden Lampen, Betten, 3M-Kommoden von Mumenthaler Meier und so weiter. Im folgenden Spendenkatalog haben wir jede Massnahme und jedes Objekt mit einem Preisschild versehen. Wählen Sie aus, was Sie dem Haus WOBA stiften wollen! Überweisen Sie danach den entsprechenden

Betrag mit Vermerk des Bauteils oder Möbels auf unser Vereinskonto bei der Basler Kantonalbank:

IBAN: CH76 0077 0254 1683 5200 1  
Inhaber: Ein Haus WOBA, 4052 Basel

Die eingegangenen Spenden werden auf unserer Webseite [www.ein-haus-woba.ch](http://www.ein-haus-woba.ch) unter der Rubrik Spendenkatalog laufend nachgeführt, damit kein Bauteil oder Möbel doppelt gespendet wird. Wer seinen Namen bei der Spende nicht veröffentlicht sehen will, soll den Vermerk bei der Einzahlung bitte mit „anonym“ ergänzen.

## **Steuerbefreiung**

Der Verein Ein Haus WOBA ist aufgrund seines gemeinnützigen Zweckes von der kantonalen Steuerverwaltung steuerbefreit worden. Spenden und Zuwendungen können damit gemäss den gesetzlichen Grundlagen steuerlich in Abzug gebracht werden. Die Zuwendungen müssen mindestens CHF 100.- erreichen und insgesamt 20 Prozent der um die Aufwendungen verminderten steuerbaren Einkünfte resp. des steuerbaren Reingewinns nicht übersteigen.

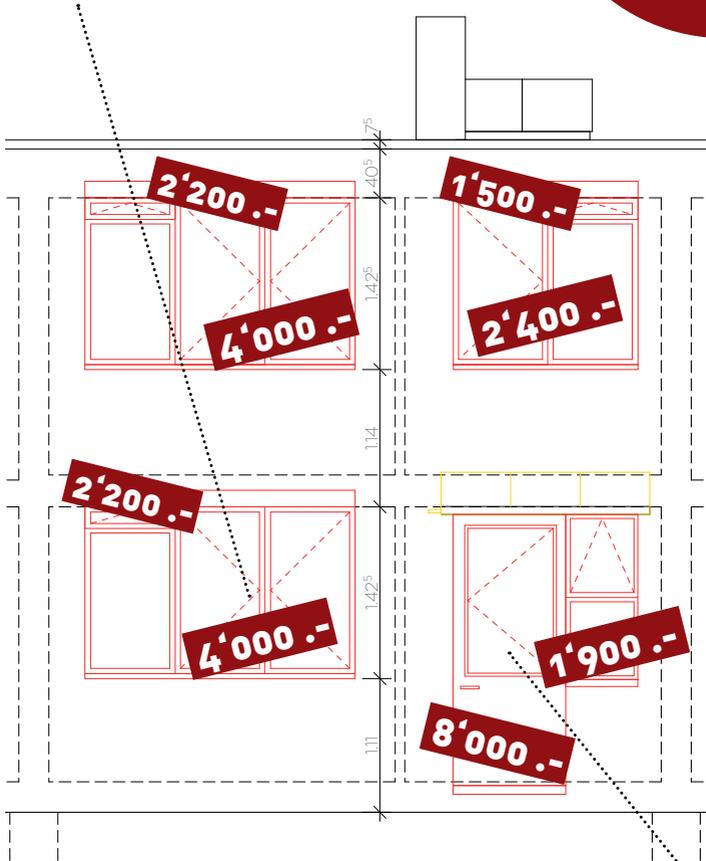


Eltern-Schlafzimmer im  
Haus von Artaria & Schmidt 1930

Foto: Archiv  
Wohngenossenschaft Eglisee



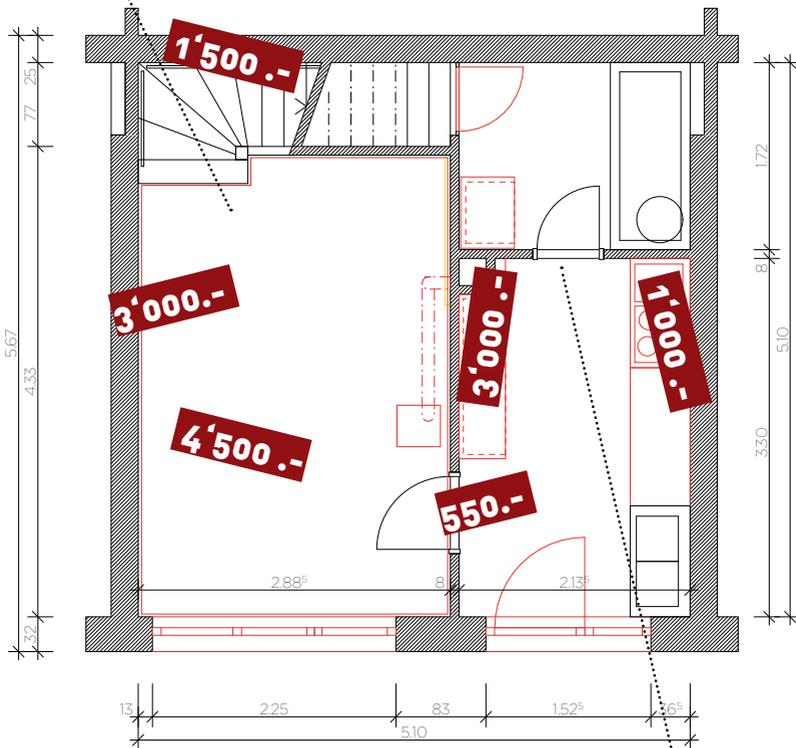
# SPENDEN KATALOG



## Fassade

Holzfenster Elternschlafzimmer	4'000.-
Holz-Rolladen Elternschlafzimmer	2'200.-
Holzfenster Kinderzimmer	2'400.-
Holz-Rolladen Kinderzimmer	1'500.-
Holzfenster Wohnzimmer	4'000.-
Holz-Rolladen Wohnzimmer	2'200.-
Eingangstüre	8'000.-
Seitenfenster Eingangstüre	1'900.-

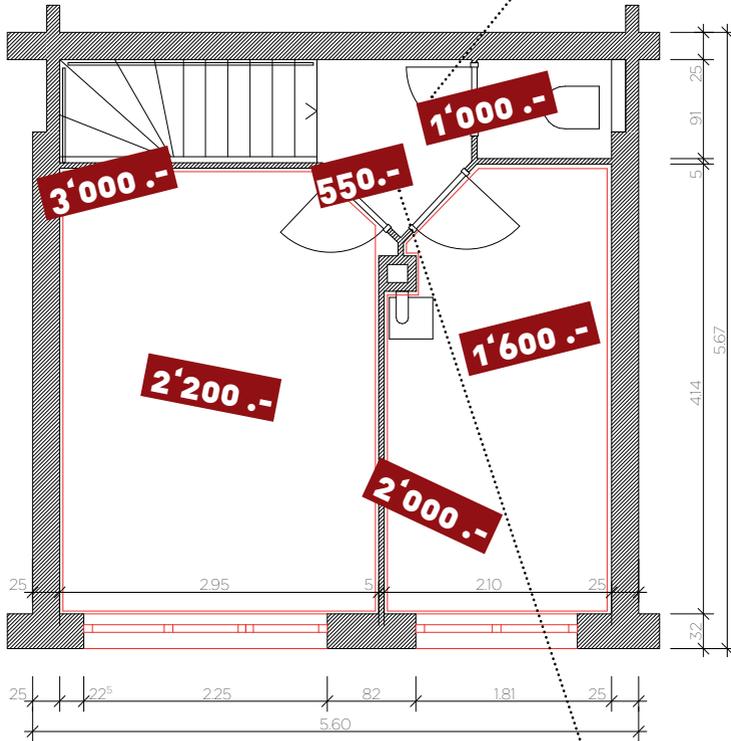




## Erdgeschoss

Tapete Wände Wohnzimmer	3'000.-
Ersatz Linoleum Wohnzimmer	4'500.-
Holzwerk Treppe streichen	1'500.-
Installation Ofen	1'000.-
Küchenmöbel	3'000.-
Küchenablage	1'000.-
2 Holzwerk Türen streichen à 550.-	1'100.-





## Obergeschoss

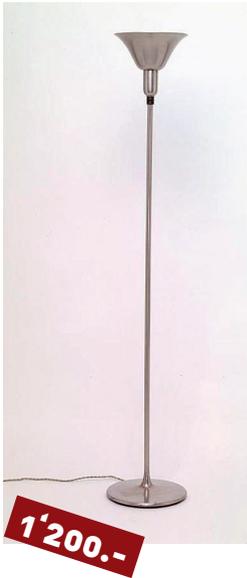
Tapete Wände Elternschlafzimmer	3'000.-
Reinigen/Sättigen Linoleum Elternschlafz.	2'200.-
Tapete Wände Kinderzimmer	2'000.-
Reinigen/Sättigen Linoleum Kinderzimmer	1'600.-
Revision Ofen	500.-
Ersatz Linoleum Badezimmer	1'000.-
3 Holzwerk Türen streichen à 550.-	1'650.-





### Innenausstattung

Therma Siedlungsherd	1'500.-
7x hist. Drehlichtschalter à 50.-	350.-
5x hist. Steckdosen à 50.-	250.-
7x Porzellanfassungen Deckenlampen à 40.-	280.-
Armaturen Bad	200.-
Ablageregal Küche Nachbau	400.-
Spiegelschränkchen	200.-



## Möbliering

Globus	200.-
4x Haefeli Stühle Horgen-Glarus à je 300.-	1'200.-
2x 3M-Kommoden zweitürig à je 300.-	600.-
3M-Couch in Nussbaum + Polster	2000.-
Indi-Stehlampe	1'200.-
Alfred Müller Tischlampe	400.-
2x Betten Alfred Roth mit Lattenrost und Matratze à je 1500.-	3'000.-
2x Nachttische à je 200.-	400.-
2x 3M-Schränke à je 600.-	1'200.-



## Wer wir sind

Der **Verein Ein Haus WOBA** mit Sitz in Basel hat sich im Juli 2017 konstituiert. Der Vereinszweck besteht gemäss Statuten im „Erhalt des WOBA-Reiheneinfamilienhauses der Architekten Hans Schmidt und Paul Artaria (Baujahr 1930) im Surinam 126 im Sinne eines bewohnbaren Baudenkmals.“

**Benjamin Adler**, Dr. phil. I,  
Dozent am Institut Architektur der FHNW  
Journalistische Tätigkeit im Bereich Architektur und Design;  
Mitinhaber der Designbutik, Geschäft für Vintage Design

**Lukas Gruntz**, Architekt MA FH  
Verfasser Masterthesis zum Thema „WOBA 1930 - Das neue Wohnen in Basel“, Mitglied Kommission für Denkmalsubventionen

**Klaus Spechtenhauser**, Dr. phil. I,  
Kunst- und Architekturhistoriker  
Redaktor bei der Kantonalen Denkmalpflege Basel-Stadt;  
publizistische Tätigkeit im Bereich Architektur- und Kulturgeschichte

## Kontakt

Mail: [info@ein-haus-woba.ch](mailto:info@ein-haus-woba.ch)

Adresse:  
Verein Ein Haus WOBA  
c/o Lukas Gruntz  
In den Klosterreben 34  
CH – 4052 Basel

## Spenden

IBAN: CH76 0077 0254 1683 5200 1  
Basler Kantonalbank, Postfach, 4002 Basel  
Inhaber: Ein Haus WOBA, 4052 Basel  
Vermerk: Im Surinam 126 + Bauteil  
z.B. „Im Surinam 126 Holzfenster Wohnzimmer“

## Spendenkatalog online

[www.ein-haus-woba.ch/spendenkatalog](http://www.ein-haus-woba.ch/spendenkatalog)